

natürlich eine gute Stunde früher fertig als die Damen. Allein sonderbar ist es doch, wie der Mensch selbst von solchen Aufwendungen, als Kleider sind, abhängt. Sobald wir, der seine Jagd-, jener seine Berg-, der Dritte seine Militair-Uniform, die Civilisten ihre Hofkleider angelegt hatten, war ein anderer Geist über uns gekommen. Wir waren noch heiter — was hätte uns auch daran verhindert — allein wir hatten keine Lust zum Lärm und Toben, sondern wir standen, in einzelne Gruppen getheilt, umher, bald mehr, bald weniger ernsthaft sprechend. Endlich schlug die Stunde, die Damen rauschten mit ihren seidenen Kleidern durch den Saal, die Wagen fuhren vor, man setzte sich ein, und ein Zug von ansehnlicher Länge rollte durch's lange Dorf der Kirche zu. Es muß wirklich angenehm zu sehen gewesen seyn, wie die schöne junge Braut mit dem zahlreichen, prächtig geschmückten Gefolge in die hohen Gewölbe eintrat und nun Jedes nach Stand und Würden Platz nahm. Braut und Bräutigam natürlich zunächst vorm Altare, dann, im engern Halbkreise hinter ihnen, die ehrwürdigen Väter, Mütter, Oheime, Tanten u. s. w. Dann im größern die jugendlich blühende Schaar beiderlei Geschlechts. Endlich in der äußersten Peripherie die Unzahl Zuschauer. Die alten Damen prangten in schweren, kostbaren Stoffen, die alten Herren hatten Hofkleider von Pfirsichblüth, gorge-de-pigeon- und cote-de-melon-farbenen superfeinen Tüchern, auf denen hin und wieder silberne und goldene Ordensterne blizten. Wir Soldaten hatten unsere besten Uniformen an. Mir stand die Knappe Uhlanen-Uniform, der glänzende Paß, die blizende Czapka sehr gut. So gleichgültig ich sonst gegen Aeufferlichkeiten dieser Gattung war, so gefiel ich mir doch heut' ganz besonders wohl, und ich sah, daß in den Augen der meisten Personen der Gesellschaft sich dieselbe Empfindung regte. Die Rede, die der gewaltig gelehrte, brave, aber trockne Prediger hielt, besaß dieselben drei Qualitäten auch. Sie fesselte meine Aufmerksamkeit nur wenig und so geschah es beim Umherblicken, daß ich in einer Emporkirche ein artiges, mir fremdes Gesichtchen erblickte, das, ein Häubchen unter dem großen Hut, im Reiseanzuge, verlegen hinter ein Paar ältern Personen hervorguckte. Ich gab nicht weiter darauf Achtung. Als sich der Zug wieder aus der Kirche in Marsch setzte, wisperte mir eine alte, sehr sprachselige Verwandte in's Ohr: das hübsche Hännchen G. . . habe recht fleißig nach mir herüber gesehen. —

Freilich, wer so das ganze Jahr in der Provinz auf einem entlegenen Landgute stecke, dem müßten wohl die Sinne vergehen, wenn ihm so ein junger, schlanker, prächtig gekleideter Offizier vor die Augen käme, u. s. w. Die ganze Mittheilung trug so sehr das Gepräge einer gewöhnlichen Weiberklatscherei, daß ich gar nicht darauf antwortete. Im Schlosse bekam ich, als wir aus dem Wagen stiegen, einen Auftrag meines Vaters, der kein Zögern gestattete und mehrere Briefe zu schreiben nöthig machte. Nach ein Paar Stunden erst war ich frei und konnte in's Gesellschaftszimmer eilen, wo man sich eben zur Tafel zu gehen anschickte.

(Die Fortsetzung folgt.)

### B u n t e s.

Der Wahnsinn entsteht aus einem Trennungs-Prozeß des Leibes und der Seele, oder aus einem Spaltungsakte des lebendigen Organismus.

Traualtar und Grabhügel umkränzt die Liebe, wie um Geburt und Tod sich die Ewigkeit schlingt.

Es gibt für uns hier drei Erscheinungen, die an Großartigkeit und Schönheit alle andere überwiegen. Nämlich das Grab des Jünglings, der voll Seligkeit in der Fülle des Lebens und der Blüthe der Liebe den Tod für's Vaterland starb; die Thräne, die der Mann dem Herzen zollt; wenn er den Geboten der Pflicht gehorchen mußte, und das heitere Antlitz des Greises, der noch einmal seine Vergangenheit durchschauet und sich weidet am Dufte und Farbenspiele der Blumen und Früchte, die sein Daseyn ausfüllen.

Unsere Ideale gleichen jenem Lichte, was den Planeten geblieben ist, nachdem sie, wie Buffon meint, aus Sonnenstrahlern entstanden waren.

Seelengröße zeugt nicht allemal Seelenadel; aber Seelenadel kann nie ohne Seelengröße bestehen, da eben diese den Stoff ausmacht, der geadelt werden soll.

Zeitlich kann man nur das Einzelne im All nennen; das Ganze ist ewig wie die Gottheit selbst.

D. Karl Renner.

### G l o s s e.

Manche Recensiranstalt kann man ein „Ephemerum“ nennen, wegen der kampfsüßigen Jünglinge, die da selbst Entrée erhalten.

D. Lenklos.